

Schwestern und Brüder, liebe Leute,  
ich grüße alle, die gekommen heute,  
die noch etwas müden und die ganz wachen,  
die besonders Starken und die Schwachen!

Ich grüß die Kranken, die Gesunden,  
die ziemlich Dünnen und die etwas Runden,  
die Jungen und die Alten,  
die mit Pfirsichhaut oder mit Falten!

Auch Prinz und Prinzessin seid willkommen,  
schön, dass ihr euch reiht unter die Frommen!

Es ist wieder einmal so weit,  
gekommen ist das Finale der Faschingszeit.  
Heute ist es angebracht, wie mir scheint,  
dass sich die Predigt wieder reimt.

Ein Wunder lässt Jesus geschehn,  
schwarz auf weiß diese Worte in der Bibel stehn.  
Doch mancher ist deshalb nicht gleich heiter,  
er grübelt nach und fragt weiter:

Ist nicht alles glatte Lüge, fatal!  
Ist Gott überhaupt real?  
Darum aufgepasst, alle Frommen ganz heiter  
aber auch ihr Zweifelgeister!

Ich denk mit euch darüber nach,  
hört gut hin und bleibt wach!  
Die Geschichte ist auch wahr,  
erzählt von einem, der ein Zweifler war:

*An einem kalten Frühlingstage  
stellte man mir eine Frage:  
„Warum, sag mir, glaubst du eigentlich  
nicht an Gott?“, so fragte man mich.*

*Diese Frage traf mich unvorbereitet  
und hat mich dann lange begleitet.  
Ich sagte damals zu dem mich fragenden Mann:  
„Ich glaub nur, was ich sehen und nachprüfen kann!“*

*Doch über meine Antwort dachte ich nach,  
lag die ganze Nacht deswegen wach.  
Und mir wurde ziemlich schnell klar,  
dass das totaler Blödsinn war.*

*Denn wer nur glaubt, was er sehen und nachprüfen kann,  
der ist bedauernswert und erbärmlich dran.  
Keinem Medikament kann so ein Mensch je vertrauen,  
denn was da wirklich drin ist, kann er ja nicht durchschauen.*

*Gar kein Haus kann er betreten,  
wer garantiert, dass nicht die Wände zusammenbrechen?  
Vielleicht hat es ja Mängel, ganz unentdeckt,  
vielleicht war ein Stümper der Architekt?*

*Ja, selbst das Essen vom täglichen Brot  
wird bei ihm zur Gewissensnot:  
Er kann ja nicht sehen, was wirklich drinnen ist  
und ob er nicht zufällig ein Gift mitisst...*

*Redet im Fernsehen der Nachrichtensprecher davon  
wie anderswo Wälder brennen, seit Tagen schon,  
so hält dieser Mensch das nicht für wahr,  
es sei denn, er fährt hin und war selber da.*

*Nein, so ein Mensch bin ich sicherlich nicht,  
ich seh mich in einem ganz anderen Licht.  
Wenn ich recht überlege, so muss ich gestehn:  
Ich glaube fast alles ohne Prüfen und Sehn!*

*Ich lasse mich auf vieles ein in blindem Vertrauen,  
habe keine Angst, auf wildfremde Menschen zu bauen.  
Komm ich von der Arbeit, geh ich fest davon aus:  
Der Busfahrer bringt mich jetzt sicher nach Haus!*

*Ich vertraue ihm schon seit vielen Jahren,  
hab mich nie gefragt: Darf der überhaupt fahren?  
Erzählt mein Freund etwas, dann ist für mich klar:  
Wenn er das sagt, dann ist es auch wahr!*

*Wenn der Arzt mir Tabletten verschrieben hat,  
höre ich auf seinen Rat.  
Dabei habe ich noch nie Medizin studiert,  
ob die Dinger helfen, auch nicht ausprobiert,*

*indem ich der Katze was davon gebe  
und dann sehe, ob sie das wohl überlebe.  
Ich glaube und vertraue in allem blind  
und bin wie die meisten Menschen wohl sind.*

*Trotzdem möchte ich prüfen und schauen:  
Kann man diesem Gott vertrauen?  
Ist Gott real und existent,  
einer, der mich wirklich kennt?*

*Ich müsste mich nur mit der Bibel befassen,  
um mich dann auf ihn einzulassen.  
Denn wenn es ihn gibt und er es gut mit uns meint,  
wenn er so ist, wie er in der Bibel erscheint,*

*dann ist der Glaube an ihn ein Gewinn,  
gibt dem Leben einen neuen Sinn.  
Dann kann ich das Vertrauen wagen:  
Er ist mit mir an allen Tagen!*

*So will ich es versuchen, ob Gott sich rührt.  
Viele haben das schon vor mir probiert,  
ihm ganz einfach das Herz geschenkt,  
und so erfahren, dass er das Leben lenkt.*

*Vielleicht sollt ich diesen Versuch wirklich starten  
und dann ganz einfach warten.  
Ob ich Gott fühlen kann,  
ob ich seine Liebe in mir spüre, und wann?*

Also, ihr Frommen heute ganz heiter,  
aber auch ihr Zweifelgeister,  
lasst euch alle von neuem  
ermutigen zu einem treuen,

zu einem lebendigen und frohen Glauben,  
der öffnet euch die Augen!  
So erkennt ihr Gott überall am Werk  
und dass er euch zum Guten stärkt!

Erlaubt noch einen kurzen Schwank,  
erzählt von unserer alten Kirchenbank.  
Die möchte auch noch sagen,  
was ihr unbedingt sollt wagen:

*Wenn man es mit alter Zeit vergleicht,  
hab ich's als Kirchenbank, jetzt leicht.  
Ich muss mich nicht besonders plagen  
und meist nur wenig Menschen tragen:*

*nur ein paar Leute, die mich drücken,  
dazwischen ziemlich viele Lücken.  
Ach, macht es mir doch wieder schwer!  
Kommt nächsten Sonntag alle her,*

*setzt euch zur Andacht auf mir nieder,  
hört Gottes Wort und singt ihm Lieder!  
Ich trüge freudig das Gewicht,  
als Bank ist das ja meine Pflicht.*

*So seid denn bitte nicht zu stolz  
und setzt euch auf mein gutes Holz!  
Gebt Gott die Ehre, sagt ihm Dank,  
mit bestem Gruß, eure Kirchenbank!*

Und jetzt sag ich noch allen,  
denen die Predigt hat gefallen:  
Vertraut fest auf den Herrn, habt nur Mut,  
das tut dir und mir, unsrer Pfarre gut!

Zum Schluss stimmt ein in vollem Chor,  
heute kommt es wieder in der Kirche vor.  
Ruft mit, traut euch nua:  
**NAFLA, NAFLA ---- ZUA!!!**

## **Lesung aus dem Buch der Sprichwörter:**

Vergiss nie, was ich dir beigebracht habe!  
Nimm dir meine Ratschläge zu Herzen  
und bewahre sie!

Dann wird es dir gut gehen,  
ein langes und erfülltes Leben liegt vor dir.  
An Güte und Treue soll es dir niemals fehlen.  
Trage sie wie eine Kette um deinen Hals,  
ja, schreibe sie dir tief in dein Herz!  
So wirst du Freundschaft und Ansehen  
bei Gott und Menschen finden.

Verlass dich nicht auf deinen eigenen Verstand,  
sondern vertraue voll und ganz dem HERRN!  
Denke bei jedem Schritt an ihn;  
er zeigt dir den richtigen Weg  
und krönt dein Handeln mit Erfolg.

Halte dich nicht selbst für klug;  
begegne dem HERRN mit Ehrfurcht  
und meide das Böse!  
Das bringt Heilung für deinen Körper  
und belebt dich mit neuer Kraft.

**Wort des lebendigen Gottes!**

## **Lesung aus dem Buch der Sprichwörter:**

Vergiss nie, was ich dir beigebracht habe!  
Nimm dir meine Ratschläge zu Herzen  
und bewahre sie!

Dann wird es dir gut gehen,  
ein langes und erfülltes Leben liegt vor dir.  
An Güte und Treue soll es dir niemals fehlen.  
Trage sie wie eine Kette um deinen Hals,  
ja, schreibe sie dir tief in dein Herz!  
So wirst du Freundschaft und Ansehen  
bei Gott und Menschen finden.

Verlass dich nicht auf deinen eigenen Verstand,  
sondern vertraue voll und ganz dem HERRN!  
Denke bei jedem Schritt an ihn;  
er zeigt dir den richtigen Weg  
und krönt dein Handeln mit Erfolg.

Halte dich nicht selbst für klug;  
begegne dem HERRN mit Ehrfurcht  
und meide das Böse!  
Das bringt Heilung für deinen Körper  
und belebt dich mit neuer Kraft.

**Wort des lebendigen Gottes!**